

Kräftige Ferkel trotz Verzicht auf Kartoffelprotein

Die Umstellung von Muttermilch auf Festnahrung ist heikel. Aber es geht auch ohne Kartoffelprotein.

Die ersten Wochen im Leben eines Ferkels sind, was die Nährstoffversorgung anbelangt, dank der Sauenmilch recht unproblematisch. Erst mit dem Absetzen beginnt die heikle Phase. Dabei ist essentiell, dass die Ferkel bereits in der dritten Lebenswoche mit kleinen Mengen eines schmackhaften, hochverdaulichen Futters angefüttert werden. So werden die Futteraufnahme und die Entwicklung des Verdauungssystems gefördert. Hier bedeutet die Umstellung auf 100-prozentige Biofütterung eine zusätzliche Herausforderung, da die optimale Aminosäurenversorgung gewährleistet sein muss. Nur ein optimales Management und eine durchdachte Zusammensetzung des Ferkelfutters begünstigen die Bildung wichtiger Verdauungsenzyme und wirken Absatzproblemen entgegen.

100 Prozent Bio: prächtige Gewichtszunahme

Das FiBL hat in Zusammenarbeit mit Agroscope und den Futtermühlen Lehmann, Mühle Rytz und UFA neue Futtervarianten entwickelt, die zu 100 Prozent aus gängigen Bio-Komponenten bestehen und bezüglich Nährstoffgehalte vergleichbar sind. Der grosse Unterschied der neuen Varianten zum herkömmlichen 95-prozentigen Biofutter sind die fünf

Prozent konventionelles Kartoffelprotein, die in Bioqualität nicht verfügbar sind und künftig wegfallen. Die neuen Futtermittel wurden mit dem herkömmlichen 95-prozentigen Biofutter verglichen. Diese Fütterungsversuche wurden mit über 1000 Ferkeln auf mehreren Praxisbetrieben durchgeführt.

Wie die unten stehende Grafik zeigt, erreichten die Ferkel nach 63 Tagen mit 100 Prozent Biofutter das ausgezeichnete Gewicht von durchschnittlich 18,25 Kilo. Damit lagen sie sogar höher als die Kontrollgruppe mit 17,53 Kilo. «Wir haben ausserdem beobachtet, dass eine verlängerte Säugezeit oder auch eine intensive Betreuung zu besseren Endgewichten führen kann», ergänzt FiBL-Projektleiterin Barbara Früh.

Es geht auch ohne Milchpulver

Ernährungsphysiologisch betrachtet stellt Milchpulver eine äusserst schmackhafte und qualitativ hochwertige Protein-Komponente im Ferkelfutter dar. Ökologisch gesehen ist die Herstellung von Milchpulver sehr energieaufwendig, teuer und steht in Konkurrenz zur menschlichen Ernährung. Daher wurde auf einem einzelnen Betrieb ein Futter ohne Milchpulver überprüft: Die damit gefütterten Ferkel erreichten nach 55 Tagen ein durchschnittliches Gewicht von 15,8 Kilo, die Kontrollgruppe mit dem 95-prozentigen Biofutter 15,6 Kilo.

Wichtig wäre nun, die 100-prozentigen Biofutter über einen längeren Zeitraum bei Muttersauen und Ferkeln zu untersuchen – inklusive Wirtschaftlichkeit. *Nele Quander, FiBL*

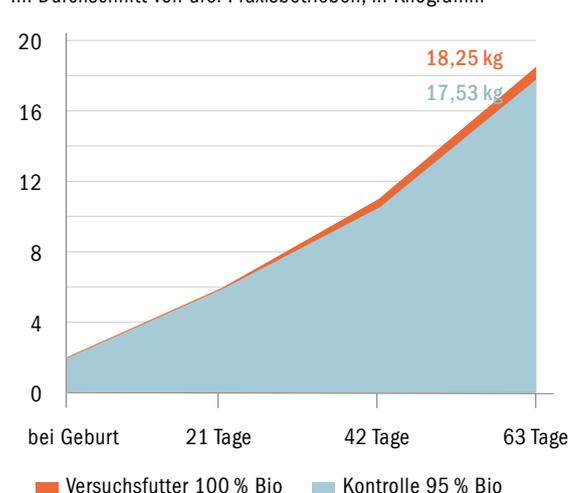


Die Autorin prüft Gesundheit und Gewichtszunahme der Ferkel im Fütterungsversuch. Bild: Marion Nitsch



Gewichtszunahme von Ferkeln

Im Durchschnitt von drei Praxisbetrieben, in Kilogramm



Austausch zum Thema Ferkelfüttern

Fragen und Anregungen zur Ferkelfütterung nimmt Nele Quander, FiBL-Expertin für Nutztierfütterung gerne entgegen.

→ nele.quander@fibl.org

Tel. 062 865 04 05